

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.

Den 21. Junius 1828.

Inhalt.

Beschluß der Chronologischen Darstellung des Lebens und
der Stiftungen A. H. Frankens. — Witterungsbericht vom
May 1828 — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Frankens Denkmal. — Verzeichniß der Geborenen ic. — Getreidepreis. — 71 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Er ruht von seiner Arbeit.

I.

B e s c h l u ß

der

Chronologischen Darstellung
des Lebens und der Stiftungen
August Hermann Frankens
von 1720 bis zu seinem Tode.

Die bisherigen, im vorigen und diesem Jahr von
Zeit zu Zeit mitgetheilten Uebersichten, werden es schon
klar gemacht haben, daß kein Jahr hinging, wo sich
Frankens im Jahr 1694 angefangenes Werk nicht
erweitert, und wie der Raum an Ausdehnung, so der
Zweck an vielseitiger Richtung gewonnen hätte.

XXIX. Jahrg.

(25)

Auch

Auch in den letzten 7 Jahren, die nur noch zu erwählen übrig sind, hatte er die Freude wahrzunehmen, wie sich theils die Hülfquellen, besonders durch die reiche Ausbeute von dem Verkauf der Arzneyen über alles Erwarten vermehrten, theils sich immer mehr Gelegenheit fand, dadurch in das Ganze mehr Plan und Zusammenhang zu bringen.

So konnten im Jahr 1720 mehrere Gärten angekauft werden. Auch entstand dadurch die gerade Straße, welche von dem untern Eingangsthor bis an das sogenannte rothe Thor mit dem innern Hofe parallel läuft. Dadurch gewann auch das Pädagogium seinen regelmässigen, anfangs mit einer Mauer, ist mit einem Stacker umgebenen Vorderhof, und die noch ihn beschattende Kastanienallee ist wahrscheinlich in eben diesem Jahre — nach andern Nachrichten 1727 — gepflanzt worden.

Die Zahl der in dem großen Eßsaal frey speisenden Waisen, Schüler und Studenten belief sich auf 600. König Friedrich Wilhelm I., welcher im October d. J. die Anstalt wieder sah, erstaunte über die Erweiterungen.

Ein Krankenhaus war zwar schon längst da gewesen. Ist aber fahte der Stifter den Entschluß, ein massives, von allen andern Gebäuden abgesetztes, mit freyer Gartenlust umgebenes zu erbauen, dessen zweckmäßiger Lage im Feldgarten und inneren Einrichtung jeder, der es näher kennt, Gerechtigkeit wiederfahren läßt.

Im J. 1722 und 1726 kamen noch einige nahe gelegene Weinberge, Feldmarken und Gärten hinzu, welche

welche man jetzt unter dem Namen der Plantage, des Feldgartens und großen Waisengartens kennt, so wie andere den Anfang und Erweiterung der Wirthschaftsgebäude (Meyerey) Raum verschafften. In einem dem Waisenhaus schon gehörigen Ackerfelde bey Wörmlich, fand sich ein sehr brauchbarer Steinbruch, und in dem Hennekeschen Weinberg (jetzt am Ende der Plantage) eine sehr reiche Sandgrube, welche bey den folgenden Bauten viele Kosten ersparte.

Die Papiermühle zu Cröllwitz ward im Jahr 1725 Eigenthum des Waisenhauses.

Im nächsten Jahr gaben schnell hinter einander folgende sehr bedeutende Vermächtnisse von Bibliotheken Anlaß, auf ein eigenes großes Bibliothekgebäude zu denken. Es ward rechter Hand des innern Hofes, 175 Fuß lang und 41 Fuß breit, dem langen Gebäude gegenüber, und ganz massiv erbaut. Der obere Saal ward der schon 18000 Bände starken, bis dahin in kleinen Zimmern zerstreuten Büchersammlung, das untere Stock zu Niederlagen für die Buchhandlung bestimmt, die unter Elers eben so weiser als unermüdeter Thätigkeit jährlich an Ausdehnung gewann, und in Verbindung mit den ersten Buchhandlungen des In- und Auslands trat, daher auch bald ein sehr vollständiges Sortiment erhielt.

Doch die Vollendung dieses Baues, wodurch die Regelmäßigkeit des Vorderhofs so sehr gewann, sollte Franke nicht erleben, wohl aber ein Jahr vor seinem Abscheiden den Verlust nicht nur eines treuen Gehülfen in der Direction, D. J. D. Herrnschmidts, der ihm nichts als Acht unversorgte Kinder zur Pflege

hinterließ, und den unerseßlichen Neubauer, den man als einem der frühesten Theilnehmer an allem was Franke unternahm, kennen gelernt hat. (S. im vorigen Jahrgange Stück 5. 6. 28.) Unstreitig gehört er unter die allereinsichtsvollsten, thätigsten, uneigennützigsten, für alle Fächer brauchbarsten Männer, die je in dieser Anstalt gearbeitet haben, und der dabey von aller Ruhmsucht so frey war, daß man bey seinem Tode bloß einen Zettel des Inhalts fand:

„Ich will ganz in der Stille beerdigt seyn. Man soll keine Carmina, Abdankung und Gedächtnißpredigt veranstalten. Ich bin geböhren 1666 zu Desdorf im Halberstädtischen. Daß und wo ich gestorben bin, ist genug von meinem Lebenslauf. Mein weniges von meinen Büchern, Kleidern, Betten, einiges Geräthe vermache ich meiner alten 93jährigen Mutter.“

Auch ward dieser Wille, so viel von diesem seltnen Mann zu rühmen gewesen wäre, pünktlich erfüllt.

In demselben Monat Junius des nächsten Jahres 1727 folgte Franke selbst den vorangegangenen Freunden nach. Im 23. Stück des vorigen Jahrgangs ist bereits Nachricht von dem Ende dieses Unvergesslichen gegeben worden. Die bisherige Uebersicht aber wird es klar gemacht haben, daß bey weitem der größte Theil dessen, was wir noch igt täglich von seinen Stiftungen vor unsern Augen sehn, noch unter seinen Augen entstanden war.

Von dem, was nach seinem Tode hinzugekommen ist, soll künftig eine kurze Anzeige nachfolgen.

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im May 1828.

Der Charakter dieses Monats war mehr April als May — unfreundlich, windig, naß, kalt und der Vegetation ungünstig; kaum ein Drittel seiner Tage konnten wahre Maytage genannt werden.

Das Thermometer stand am höchsten den 27. und 30. Mittags mit $21\frac{1}{2}$ Grad Wärme, am niedrigsten den 3. Morgens mit 3 Gr. Reaum. Wärme.

Des Barometers höchster Stand war am 1. Morgens mit 28, "2, "5; sein niedrigster am 6. Abends mit 27, "6, "5.

Die Richtungen des Windes waren: D. 8, SO. 7, S. 7, SW. 14, W. 17, NW. 15, N. 22 und NO. 3.

Nur 5 Tage waren heiter und 8 hell, dagegen 16 gemischt und 2 ganz trübe. Am 6. 8. und 12. regnete es stark, an 9 andern Tagen nur wenig. Von 3 in einiger Entfernung vorbeiziehenden leichten Gewittern brachten 2 uns etwas Regen. Am 14. Morgens war ein sehr starker Nebel, und am 20. Höhenrauch; 7 Tage waren windig und 4 stürmisch.

Zu Anfange dieses Monats beunruhigten immer noch viele Flüsse durch ihren ungewöhnlich hohen Wasserstand ihre Uferbewohner.

Die Saale an hiesiger Schleuse stand, wie Herr Teuscher beobachtete, am höchsten den 11. mit 6 Fuß 4 Zoll und 7 Fuß 8 Zoll; am niedrigsten den 23 — 28. mit 5 Fuß und $6\frac{1}{4}$ Fuß Rheinal.

In Spanien währten Wassermangel und Dürre, und in England Räße fort. Gewitter waren wenig und schwach; aber eins schlug am 15. in Mailoncello-le-Jourdan, im Departement des Calvados, während der großen Messe in dasigen Kirchthurn, riß einen Theil der Decke von dem Innern der Kirche, wodurch 10 Menschen getödtet und mehr als 140 mehr oder minder schwer verwundet wurden.

Nachts halb 1 Uhr, vom 12. auf den 13., wurde in Büren (Canton Bern), und auch in Solothurn, ein ziemlich heftiges Erdbeben, mit Getöse begleitet, verspürt, die Häuser krachten und die Wägel fielen von ihren Schlafstellen; desgleichen am 20. im Süden von Schottland.

Von überall her Klagen über ungeheure Heere von Raupen und Insecten. Auf einigen Erbesfeldern zu Sohlen bey Magdeburg zeigte sich eine ungeheure Menge von Rüsselkäfern (*Curcul. nubil L.*), daß man aus Besorgniß die Aecker mit Graben umzog.

Auch fangen Heuschrecken, welche im vorigen Jahre mehreren Gegenden nachtheilig wurden, in diesem Jahre wieder an, sich zu zeigen. Die Eyer dieser schädlichen Insecten werden, trotz der Winterkälte, überall unversehr aufgefunden.

Noch gedenke ich hier einer sonderbaren Naturerscheinung, die am 29. v. M. in der Grafschaft
Rof

Koß in England beobachtet wurde. Man fand ein ziemlich Stück Land, drey englische Meilen vom Meer, mit jungen Heringen, 3 bis 4 Zoll lang und alle vollkommen frisch, ganz bedeckt. Sie konnten dahin nicht anders als durch eine Wasserhose versetzt worden seyn; eine Erscheinung, die man schon mehrmals in dieser Gegend erlebt hat und die im Tropenklima keinesweges ungewöhnlich ist.

Bullmann.

Auflösung des Räthfels im 22. Stück: Die Perle.
Der Charade im 24. Stück: Scharfsinn.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

25) Als Ueberschuß von einer Auktion übergab Frau
Lauterbach 3 Thlr.

Die Curatoren ic. Lehmann. Runde.

Von Herrn F. Th. sind drey Thaler Strafgeld
für eine in dessen Jagdreviere begangene Contra-
vention unsrer Kasse überwiesen und abgegeben wor-
den, wofür wir ergebenst danken.

Halle, den 17. Junius 1828.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

4

2.

2.

Frankens Denkmal.

W. In einem Ungenannten durch Hrn. Polizeycommissar Springsfeld 3 Thlr. Von dem Hrn. Past. Voigt in Rosien die Hälfte des Geldbetrags für einige verkaufte Exemplare einer kleinen patriotischen Schrift desselben, durch den Hrn. Superint. Guerike 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Von einigen der Herren Geistlichen in der Diocese Weiskensfeld durch den Hrn. Superintendenten Pfister 1 Thlr.

3.

Gebohrne, Getraete, Gestorbene in Halle zc.
May. Junius 1828.

a) Gebohrne.

Martensparochie: Den 17. May dem Schuhmacher Pörsch ein S., Heinrich Carl Otto. (Nr. 477.) — Den 27. dem Klempnermeister Düwert eine T., Friederike Charlotte Dorothee Bertha. (Nr. 477.) — Den 28. dem Professor Dr. Pernice eine T., Marie. (Nr. 203.) — Den 5. Junius dem Schuhmacher Grahl ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1440.) — Den 10. dem Tischlergesellen Löffler eine Tochter, Johanne Marie Theresie. (Nr. 476.) — Den 14. dem Mühlenbesitzer Sraube Zwillingstöchter, davon die erste todtgebohren. (Nr. 175.)

Ulrichsparochie: Den 31. May dem Schuhmachermeister Meyer eine Tochter, Marie Wilhelmine. (Nr. 1587.)

Moritzparochie: Den 3. May dem Landgerichtsrath Model ein S., Hermann Julius. (Nr. 553.) — Den 21. dem Handarbeiter Fricke ein S., Gottfried Chri



Christian Theodor. (Nr. 574.) — Den 12. Junius dem Schneidermeister Wable eine Tochter, Eleonore Auguste Dorothee. (Nr. 575.)

Neumarkt: Den 2. Junius dem Handarbeiter Lehmann ein S., Johann Friedrich Hermann. (Nr. 1202.) Den 3. eine unehel. F. (Nr. 1188.) — Den 10. dem Handarbeiter Denkwitz ein S., Johann Christoph Wilhelm. (Nr. 1110.)

Glauch: Den 18. May dem Kaufmann Pfeiffer eine F., Caroline Antonie. (Nr. 1678.) — Den 28. dem Neublauverfertiger Schlobecke ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 1753.) — Den 2. Junius dem Handarbeiter Meißner eine Tochter, Caroline Pauline. (Nr. 1917.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 9. Junius der Schuhmacher Pörsch mit C. W. Lehmann. — Den 12. der Dekonom Braust mit C. A. verwittw. Mietsching geb. Salzmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. Junius des Handarbeiters Grauert Wittwe, alt 63 Jahr, Brustkrankheit. — Den 14. des Tischlergesellen Köffler F., Johanne Marie Theresie, alt 4 F. Krämpfe. — Des Mühlensbesizers Straube Zwillingstöchter, todtgebohren. — Dessen zweyte Zwillingstöchter, alt 2 St. Schwäche.

Ulrichsparochie: Den 7. Junius eine unehel. F., alt 3 W. 2 B. 1 F. Krämpfe. — Den 10. des Uhrmachers Zander F., Sophie Caroline Amalie, alt 1 J. 7 W. 1 B. 2 F. Brustkrankheit. — Den 11. des Gärtners Fischer S., August Carl, alt 3 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 14. Junius des Schneidermeisters Abelmann Wittwe, alt 74 J. Schlagfluß. — Den 15. des Landgerichtsraths Model S., Hermann Julius, alt 1 W. 1 B. 5 F. Steckfluß.

Katholische Kirche: Den 9. Junius der gewesene Schenk-wirth Maag, alt 80 J. 5 M. 3 W. 2 Z. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 14. Junius des Anspanners Elste zu Peißen Wittwe, alt 62 J. Schlagfluß. — Den 15. der gewesene Soldat Kannes, alt 65 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 6. Junius des Handarbeiters Metz-tig S., Johann Ferdinand, alt 2 J. 10 M. Krämpfe. — Den 12. der Strumpffriickermeister Orttermann, alt 63 J. 1 M. 3 W. 2 Z. Brustwassersucht.

Glauchau: Den 10. Junius ein unehel. S., alt 3 M. 1 W. 2 Z. Krämpfe.

4.

Halle'scher Getreidepreis.

Den 12. Jun.	Der Pr. Schfl.	Weizen 1 Ehlr.	26 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	23 „	9 „
	„ „ „	Gerste 1 „	2 „	6 „
	„ „ „	Hafer — „	25 „	— „
Den 14. Jun.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	25 Egr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	23 „	9 „
	„ „ „	Gerste 1 „	1 „	3 „
	„ „ „	Hafer — „	25 „	— „
Den 17. Jun.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	26 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	23 „	9 „
	„ „ „	Gerste 1 „	2 „	6 „
	„ „ „	Hafer — „	25 „	— „

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Ein ganz guter Korbwagen mit Verdeck steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Nr. 1022 kleine Ulrichsstraße.

Um zu verhüten, daß bildliche Darstellungen und Druckfachen unsittlichen und abergläubigen Inhalts zum Verkauf ausgeboten und hierdurch die allgemeine Sittlichkeit der Einwohner gefährdet werde, hat die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg bereits mittelst Verfügung vom 14. Julius 1817 (Amtsblatt d. a. pag. 367) verordnet, daß Gedichte, Bilder, Lieder und andere Druckfachen, gleichviel, ob sie im Inlande oder Auslande gedruckt sind, unter polizeylicher Controlle gehalten, und nur dann zum Verkauf ausgestellt oder ausboten werden sollen, wenn sie mit dem Censur-Stempel der Ortsbehörde versehen sind.

Nichtgestempelte derartige Sachen unterliegen ohne Rücksicht auf ihren Inhalt der Confiscation, und werden wiederholte Contraventionen mit Zurücknahme der Gewerbe-Erlaubnis bestraft.

Da diese Vorschrift, wie wir bemerkt haben, jetzt nicht überall gehörig beachtet wird, so bringen wir dieselbe hierdurch in Erinnerung und bemerken, daß nur Bilder und Kupferstücke, welche nicht für den gemeinen Mann bestimmt, nach jener Verfügung von der Stempelung ausgenommen, jedoch bey ihrer Aufstellung auf Jahrmärkten ebenfalls der polizeylichen Aufsicht unterworfen sind. Halle, den 10. Junius 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

1400 Thlr. unmündigen Kindes-Geld liegen gegen pupillarische Sicherheit zur ersten Hypothek auf ländliche Grundstücke zum Ausleihen bereit. Halle, Mühlgasse Nr. 1036.

Es wird eine anständige Reise Gelegenheit nach Weimar, Erfurt oder Gotha gesucht. Das Nähere erfährt man in der Buchhandlung von Hemmerde und Schwersche.

Badesuhren werden angenommen bey Krönung auf dem alten Markt in den drey Kronen.

Zur Zeit, und resp. nach Befinden der Umstände zur Erbverpachtung der hiesigen, vor dem Klausthore belegenen Ziegeley nebst der Spitzwiese und dem Thongrubensich auf der Jungfernwiese haben wir einen anderweiten Termin auf

den 3. Julius d. J. Vormittags 11 Uhr zur Zeitverpachtung und

den 4. Julius d. J. Vormittags 11 Uhr zur Vererbpachtung vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissair Wilke, zu Rathhause anberaunt, und laden hierzu diejenigen, welche auf Geschäfte dieser Art einzugehen gedenken, mit dem Bemerken ein, daß wir die Einsicht der billig gestellten Bedingungen täglich von 10 bis 12 Uhr in unserer Registratur verstaten.

Halle, den 17. Junius 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Wilke. Dürking.

Nachener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Das laufende Versicherungs-Kapital dieser Gesellschaft — welche Gebäude, Mobilien, Waaren und Feldfrüchte zu sehr billigen Prämien und loyalen Bedingungen versichert — hat sich im Jahr 1827 um mehr als elf Millionen Thaler vergrößert und betrug am 31. December 45,847,471 Thlr.

Die Unterzeichneten, welchen jetzt die Agentur für Halle und die Umgegend übertragen worden ist, nehmen Versicherungen für die genannte Gesellschaft an, und ertheilen über die Versicherungs-Bedingungen die nöthige Auskunft.

Halle.

C. G. Fritsch und Comp.
am Paradeplatz.

Schlafpantoffeln, in grün, schwarz, braun und gelb, sind sehr billig in der Gerlach'schen Handlung, Klausstraße am Grasewege Nr. 826, zu haben.

Braunschweiger doppelte Schiffsmumme ist wieder die Bouteille zu 7½ Egr. in der Gerlach'schen Handlung angekommen.

Eisernes Kochgeschirr.

Wir empfangen den diesjährigen 1sten Transport von eisernen emaillirten Kochgeschirr, und können unsern geehrten Abnehmern sowohl mit Koch- und Schmortöpfen, als auch Brat- und Eyerkuchenpfannen, Casserolles, Leimtiegeln &c. in Auswahl dienen.

Kunde und Uhlig.

Lehrburschen-Gesuch. Sollte ein junger Mensch Lust haben die Sattlerprofession zu erlernen, so kann derselbe unter annehmlischen Bedingungen in die Lehre treten bey dem Sattlermeister **Seldmann** am großen Berlin.

Eine neue zweispännige verdeckte Chaise und eine einspännige Trotsche und schon gebrauchter Stuhlwagen mit Verdeck stehen zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 287.

350 Thlr. Preuß Courant liegen gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere hierüber erfährt man große Märkerstraße Nr. 444 parterre rechter Hand.

Wierzig Stück reine Schaafse von aller Gattung stehen zu verkaufen bey

Franz Brömme in Trotha.

Ich bin Willens, mein vor dem Leipziger Thor e am Löpferplan sub Nr. 1582 belegenes Wohnhaus mit vier Stuben, einer Küche, gewölbtem Keller, Boden und Hofraum, Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige können es täglich in Augen schein nehmen und sich bey dem Eigenthümer im besagten Hause melden.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist an ein zelne Herren zu vermiethen und kann sogleich oder zu Michae- lis bezogen werden; auch ist ein großer, trockner, im besten Zustande befindlicher Boden zum Aufschütren zu vermiethen. Wo? erfährt man in Nr. 810 an der Marktirche.

In meinem Hause, Steinweg Nr. 1704, ist die obere Etage, bestehend in 3 tapezirten Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Bedientenstuben, Bodenraum und Kammer, Kellerraum, Wagentenise und schöner Stallung zu 4 Pferden, nebst Mitgebrauch des großen Gartens zur Erholung, zu Michaelis zu vermietthen.

Desgleichen

das Haus Nr. 1689 daselbst, bis dahin vom Hrn. Hauptmann von Bünau bewohnt, mit 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, Stallung zu einem Pferde und zu Feuerungsmaterial.

J. A. Merckell.

Zu nächstkommende Michaelis steht ein äußerst bequemes Logis zu vermietthen, jedoch nur für kinderlose Familie oder unverheirathete Personen. Brüderstraße Nr. 20 $\frac{1}{2}$.

Ein Laden und Stube daran ist in der großen Steinstraße Nr. 128 zu verpachten, und kann nöthigenfalls schon zu Johannis bezogen werden.

Im Gasthofs zu den drey Königen in der kleinen Ulrichsstraße sind mehrere Stuben und Kammern zu Johannis an einzelne Herren oder stille Familien zu vermietthen.

J. Rückert.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1003 sind mehrere Stuben und Kammern vorn und hinten heraus von Michaelis d. J. an einzelne Herren zu vermietthen.

Ein Logis von 2 Stuben mit allem Zubehör parterre ist zu vermietthen und kann gleich bezogen werden vor dem Klausthor Nr. 2160.

Das von dem verstorbenen Landrath Greiber nachgelassene, auf dem alten Markte hieselbst sub Nr. 543^a belegene Haus steht von Michaelis d. J. an, oder auch schon früher, im Ganzen oder im Einzelnen zu vermietthen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren in der Brüderstraße Nr. 222 eine Treppe hoch.

In dem Hause Nr. 166 große Steinstraße ist ein Familienlogis von 2 Stuben, Kammern, Küche u. s. w. an eine kinderlose Familie von jetzt oder zu Michaelis d. J. zu vermietthen.

In dem in der Kürschgasse belegenen Hause Nr. 441 ist eine Tischlerwohnung zu Michaelis d. J. zu vermietthen.

Ein großes Familienlogis, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Bodenkammern und Keller, ist zu Michaelis zu vermietthen; das Nähere darüber erfährt man beym Stärkenfabrikant Hrn. S e l b r i g an der Moritzkirche Nr. 567.

Logisvermietbung. Die erste Etage meines sub Nr. 1067 am Paradeplatz belegenen Hauses, welche der Herr Haupt-Adjutant beym Königl. Oberbergamte Breslau seit 13 Jahren bewohnt hat, wird zu Michaelis d. J. leer. Sie enthält 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, und ist von jetzt ab zu vermietthen.

Halle, den 9. Junius 1828.

Gasthalter B r e m e .

In Nr. 1692 auf dem Steinwege sind Stuben, Kammern, Küche zu Michaelis an stille Familien zu vermietthen, auch kann eine jetzt bezogen werden.

Es ist auf Johannis d. J. eine Scheune zu verpachten. Auch ist noch eine Stube, Kammer, Küche, Boden und Feuerungsgefäß an eine kinderlose Familie zu vermietthen. Das Nähere bey Meyer, große Märkerstraße Nr. 445.

Im K e f e r s t e i n s c h e n Hause, kleine Klausstraße, sind mehrere ausmeublirte Zimmer mit Zubehör von jetzt zu vermietthen, welche sich auch für Badegäste eignen. Auch stehen daselbst mehrere Instrumente zu vermietthen oder zu verkaufen.

Ein sowohl für Kaufleute als auch für Victualienhändler passender Keller ist zu vermietthen. Wo? erfährt man Nr. 67 große Ulrichstraße eine Treppe hoch.

Hiesige naturforschende Gesellschaft will ihr 49stes Jahresfest, Donnerstags den 3. Julius, Nachmittags 4 Uhr, in Hrn. Walsche's Gartenhause feyerlich besuchen, und ersucht ehrerbietigst und ergebenst ihre sämmtlichen geehrten Mitglieder, an dieser Feyer gefälligst Theil nehmen zu wollen.

Halle, den 19. Junius 1828.

Hullmann, d. Z. Secr.

SparKasse.

Die Zinsen von sämmtlichen Sparkassen-Scheinen werden den 1. 2. 3. und 4. Julius von 2 bis 5 Uhr bey dem Herrn Rendant Kunde gezahlt, und hat sich daher ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine besitzt, in der genannten Zeit bey demselben damit zu melden, da nach dieser Zeit, der Ordnung wegen, keine Zinsen weiter gezahlt werden können!

Halle, den 17. Junius 1828.

Director und Vorsteher.

Dryander. Dürking. Lehmann.

Am Apollgarten und neben demselben stehen alle Tage Gondeln bereit, um nach der Rabeninsel und Erölswitz zu fahren.

Fischer Knöchel.

Daß mein Badehaus wie bisher zu jedermanns Gebrauch offen steht, und ich den bisherigen Preis von $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen auf $1\frac{1}{2}$ Silbergroschen à Person herabgesetzt habe, zeige ich einem geehrten Publikum mit der Bitte, von demselben recht oft Gebrauch zu machen, ergebenst an.

Elitsch, Fischermeister,
in den Weingärten.

Heute früh um drey Uhr starb an einem Schlagflusse unser würdiger Vater, der pensionirte Berggrath Grillo zu Wettin, in seinem sechs und achtzigsten Lebensjahre.

Halle, am 15. Junius 1828.

Der Bergrevisor Grillo

für sich und im Namen seiner übrigen Geschwister.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.